

Lernwerkstatt: Bildung für den sozial-ökologischen Wandel

Impressionen einer transformativen Lernreise



Impressum

Herausgeber:

Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Wilhelmstraße 24a

79098 Freiburg

Tel. 0761 - 20258275

info@ewf-freiburg.de

www.ewf-freiburg.de

Redaktion: Laura Becker und Barbara Ehrensberger (v.i.S.d.P.)

Autor*innen: Barbara Ehrensberger und die Teilnehmenden
der Lernwerkstatt

Illustration: Helen Peter

Fotos: Eine Welt Forum Freiburg e.V., soweit nicht anders angegeben

Die Texte und Grafiken stehen unter folgender Creative-Commons-Lizenz: BY-SA-ND. Die Fotos dürfen aus rechtlichen Gründen nur auf Nachfrage weiterverwendet werden.

Dezember 2021

Inhalt

Willkommen zur Lernwerkstatt: Bildung für den sozial-ökologischen Wandel	4
Im Gepäck: theoretische Perspektiven	6
Der Reiseplan: Ablauf der Lernwerkstatt	10
Transformativer Bildung auf der Spur	11
Lernreisen – Poesie 1	14
Transformative Bildung in Aktion: Die Praxisphase	15
Digitalisierung global – Wer profitiert und wer spricht?	16
Eine Bildungsreise mit „T.I.N.A. Turner“	18
Schenk mal nach – zwei Verschenkeboxen mit Nachdenkoption	20
Klimawoche	22
Wir träumen uns die Welt, wie sie uns gefällt	24
Wunsch und Wirklichkeit – Warum ist es so schwer, nachhaltig zu handeln?	26
Lernreisen – Poesie 2	28
Eine Lernreise geht zu Ende	29

Willkommen zur Lernwerkstatt: Bildung für den sozial-ökologischen Wandel

Welche Rolle spielt Bildung auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen und global gerechten Welt?

Wie können wir durch Bildungsarbeit noch mehr zum gesellschaftlichen Wandel beitragen?

Wie kann sie dabei emanzipatorisch wirken und Menschen befähigen, Zukunft zu gestalten?

Wo stößt Bildung an Grenzen?

Wie können wir durch Bildung eine kritische Haltung fördern und Machtstrukturen aufbrechen?

Wie können wir koloniale Denkmuster dekonstruieren und mehr Perspektiven in die Bildungsarbeit einbinden?

Inspiriert durch diese und viele weitere Fragen entstand im Eine Welt Forum Freiburg die Idee zur Lernwerkstatt: Bildung für den sozial-ökologischen Wandel. Damit verbunden waren die Wünsche...

... einer Gruppe von Menschen eine tiefgehende, längerfristige Lernerfahrung zu ermöglichen,

... einen Raum zu öffnen, in dem wir uns alle mit unserer Bildungsarbeit auseinandersetzen und uns ausprobieren können

... und dadurch letztlich dem Wandel hin zu einer nachhaltigen und solidarisichen Welt näherzukommen.

Im November 2020 machte sich dann eine Gruppe von 24 Personen, bestehend aus 22 Teilnehmenden und 2 Begleiterinnen, auf den Weg und durchlebte bis Juli 2021 die Lernwerkstatt. Diese wurde zur Lernreise,

in der wir uns fortbildeten, Inputs von externen Referent*innen bekamen, uns immer wieder mit uns selbst und in der Gruppe auseinandersetzten, uns reflektierten und ausprobierten.

Viele Menschen haben auf unterschiedliche Art und Weise dazu beigetragen, dass die Lernwerkstatt zu einer solch wertvollen Erfahrung wurde. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei:

- den Referent*innen, die uns durch verschiedenste Inputs und Herangehensweisen neue Perspektiven aufgezeigt haben,
- Mariette Nicole Afi Amoussou, die uns als Prozessbegleiterin immer wieder die Augen geöffnet, liebevoll kritische Fragen gestellt hat und uns immer mit Rat zur Seite stand,
- allen Teilnehmenden, die sich ganz auf diese Lernreise eingelassen und sie durch ihre Erfahrungen, ihr Wissen und Engagement mitgestaltet haben,
- den Organisationen, die bereits ähnliche Formate durchgeführt haben und an deren Erfahrungen wir teilhaben durften, wie z.B. EPiZ Reutlingen, VENRO/ Bridge 47, common future,
- dem ganzen Team des Eine Welt Forum Freiburg, das an unterschiedlichen Stellen immer wieder mitgedacht und tatkräftig angepackt hat.

Diese Broschüre hat nicht den Anspruch, die Lernwerkstatt: Bildung für den sozial-ökologischen Wandel Schritt für Schritt zu dokumentieren. Wir wollen Einblicke in unsere Lernreise geben, hier und da zum Nachdenken anregen und mit verschiedenen Impressionen inspirieren.

Viel Spaß beim Lesen!

Das Bildungsteam des Eine Welt Forum Freiburg

Im Gepäck: theoretische Perspektiven

Globales Lernen

Im Eine Welt Forum Freiburg machen wir Bildungsarbeit im Sinne des Globalen Lernens und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Wir wollen Menschen dazu befähigen, sich in einer globalisierten Welt zu orientieren, eigene Meinungen und Positionen zu entwickeln und unsere Gesellschaft aktiv in Richtung Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit zu gestalten. Im Eine Welt Forum Freiburg haben wir folgendes Verständnis von Globalem Lernen entwickelt:

Globales Lernen heißt für uns...

... globale Zusammenhänge gemeinsam unter die Lupe zu nehmen.

Deshalb thematisieren wir die Wechselwirkungen zwischen lokaler und globaler Ebene und zwischen Globalem Norden und Globalem Süden.

... unsere Rolle und unsere Verantwortung zu erkennen, die wir in einer globalisierten Weltgesellschaft tragen.

Deshalb fragen wir aus den unterschiedlichen Perspektiven heraus – ökologisch, sozial und ökonomisch – nach den Herausforderungen und Chancen unserer globalisierten Welt und nehmen sowohl die individuelle, als auch die strukturelle Ebene in den Blick. Dabei treten wir für eine diversitätsbewusste Herangehensweise und eine rassismuskritische (Selbst-) Reflexion ein.

... gemeinsam Zukunftsvisionen im Sinne des sozial-ökologischen Wandels zu entwickeln: Visionen für eine gerechte Welt ohne Ausbeutung von Mensch und Natur, in der alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Deshalb lädt Globales Lernen zu einer Auseinandersetzung mit Werten und Visionen ein und bleibt nicht bei der Vermittlung von Sachinformationen stehen.

Globales Lernen setzt auf Methodenvielfalt und interaktives, partizipatives Lernen. Es soll Spaß machen und stellt stets einen Bezug zur Lebenswelt der Lernenden her.

Transformative Bildung

In den letzten Jahren wurde in der Debatte um Globales Lernen das Schlagwort „transformative Bildung“ immer bedeutender. Dies wurde einerseits angestoßen durch das Gutachten „Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“, das der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen (WBGU) 2011 veröffentlichte und in dem transformative Bildung erstmals prominent benannt wird. Andererseits wurde diese Entwicklung von einer wachsenden Unzufriedenheit mit den Konzepten Globales Lernen und BNE befördert. Kritik äußern vor allem zivilgesellschaftliche Akteur*innen, die bestehenden Ansätze als nicht weitreichend genug einschätzen (Singer-Brodowski, 2016). In der Debatte um transformative Bildung werden im Moment die Ziele und Konzepte von Bildung im Kontext eines umfassenden sozial-ökologischen Wandels hinterfragt und neu gedacht (Orgakreis, 2020).

Während der Lernwerkstatt befassten wir uns mit dieser Debatte und mit der Frage, was die verschiedenen Aspekte und Ansätze transformativer Bildung für unsere Bildungsarbeit bedeuten. Dabei waren uns folgende Aspekte von transformativer Bildung besonders wichtig:

Emanzipatorische Bildung

Bildungsarbeit im Sinne einer emanzipatorischen Bildung will Menschen befähigen, sich aktiv an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu beteiligen. Dies beinhaltet die „kritische Reflexion und kontroverse Diskussion von individuellen und gesellschaftlichen Leitbildern, Normen und Werten“ (Singer-Brodowski, 2016, S. 132). Menschen sollen in ihrer Selbstreflexion, in kritischem Denken und in der Fähigkeit, eigenständige Entscheidungen zu treffen, gestärkt werden. Auch wenn dies bedeuten kann, dass Individuen kurzfristig gesehen ihr Verhalten nicht in Richtung Nachhaltigkeit verändern. Dieses Verständnis steht im Gegensatz zu instrumentellen Bildungsansätzen, bei denen Lernprozesse dazu dienen, ein gewisses Ziel zu erreichen, beispielsweise nachhaltige Verhaltensweisen (Singer-Brodowski, 2016).

Machtkritische Bildung

Im Sinne einer emanzipatorischen Bildung werden auch machtkritische Fragen gestellt: Welches Wissen gilt als relevant und welches nicht? Wer bestimmt, was wir lernen? Nach welchen Maßstäben wird bewertet? Und in Bezug auf den sozial-ökologischen Wandel: Wer profitiert von der aktuellen globalen Situation? Wer hat ein Interesse an Veränderung? Welche Anliegen und Lösungsvorschläge werden gehört?

Sowohl in der Bildungsarbeit als auch allgemein im Rahmen der sozial-ökologischen Transformation bewegen wir uns in gesellschaftlichen Machtverhältnissen und sind konfrontiert mit diesen – auf globaler Ebene und im lokalen Kontext. Wir erachten es deshalb als zentral, uns die-

ser Machtverhältnisse bewusst zu werden und unsere Positionierung darin zu reflektieren. Wir müssen Diskriminierungslinien wie Rassismus, Sexismus, Klassismus etc. benennen und uns unserer Verstrickung darin bewusstwerden (Hümpfner, 2020). Nur so können wir Machtverhältnisse Schritt für Schritt verändern.

In der Lernwerkstatt folgten wir einem intersektionalen Ansatz mit einer vertieften Auseinandersetzung mit Rassismus und den Auswirkungen des (Post-)Kolonialismus.

Literatur:

Hümpfner, Kalle (2020): Lernräume diskriminierungssensibel gestalten – Anregungen für die eigene Bildungspraxis. In: Eicker, Jannis; Eis, Andreas; Holfelder, Anne-Katrin; Jacobs, Sebastian; Yume, Sophie; Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hg.): Bildung Macht Zukunft. Lernen für die sozial-ökologische Transformation? Frankfurt/ Main, S. 151 – 157.

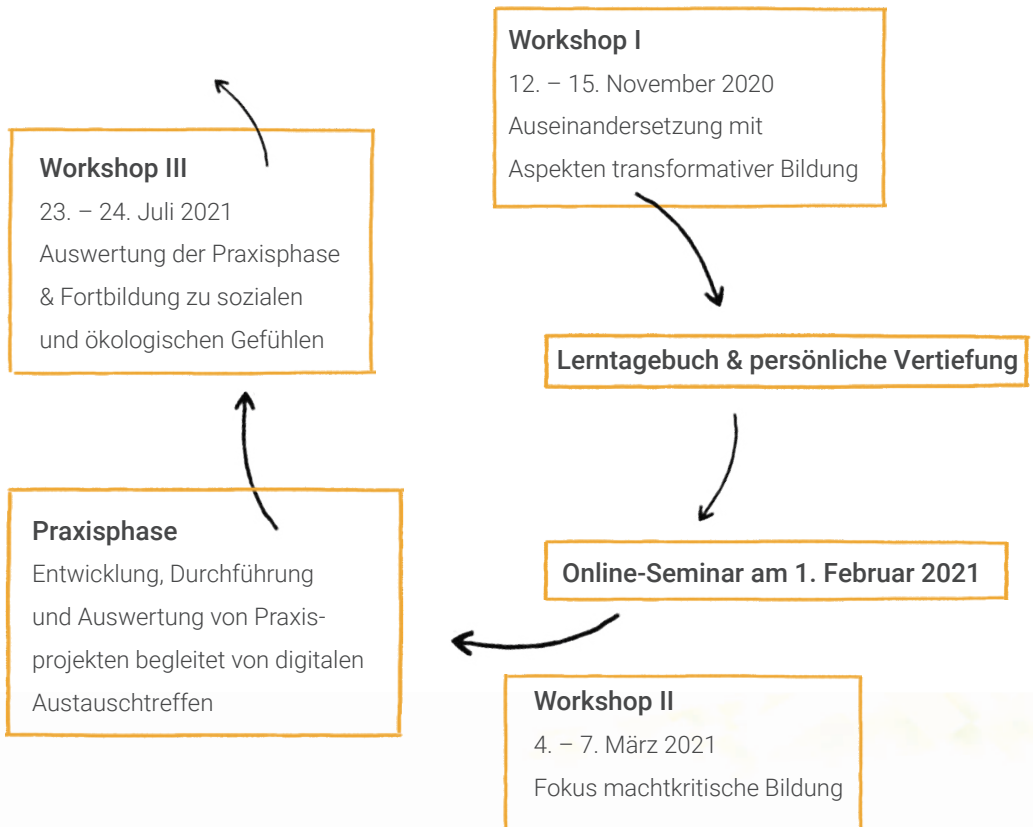
Orgakreis der Konferenz „Bildung Macht Zukunft“ (2020): Bildung Macht Zukunft. In: Eicker, Jannis; Eis, Andreas; Holfelder, Anne-Katrin; Jacobs, Sebastian; Yume, Sophie; Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hg.): Bildung Macht Zukunft. Lernen für die sozial-ökologische Transformation? Frankfurt/ Main, S. 16 – 21.

Singer-Brodowski, Mandy (2016): Transformatives Lernen als neue Theorie-Perspektive in der BNE. In: Umweltdachverband GmbH (Hg.): Jahrbuch Bildung für nachhaltige Entwicklung – Im Wandel. Wien, S. 130 – 139.

Der Reiseplan: Ablauf der Lernwerkstatt

Die neunmonatige Lernreise bestand aus drei gemeinsamen Workshops, mehreren zweistündigen digitalen Treffen, Elementen der persönlichen Vertiefung und einer Praxisphase. Es fand also ein ständiges Wechselspiel zwischen neuen Impulsen und Erleben in der Gruppe, individueller Reflexion und Rückbindung an den persönlichen Kontext sowie Lernen in Aktion während der Praxisphase statt.

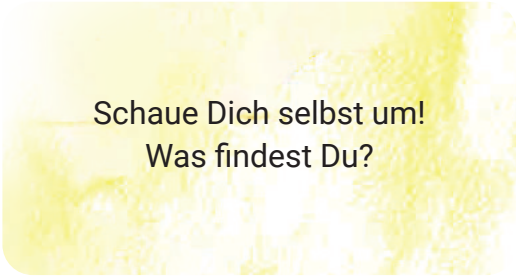
Die Workshops I und II fanden pandemiebedingt online statt. Zum Abschlussworkshop im Juli konnten wir uns persönlich treffen.



Transformativer Bildung auf der Spur

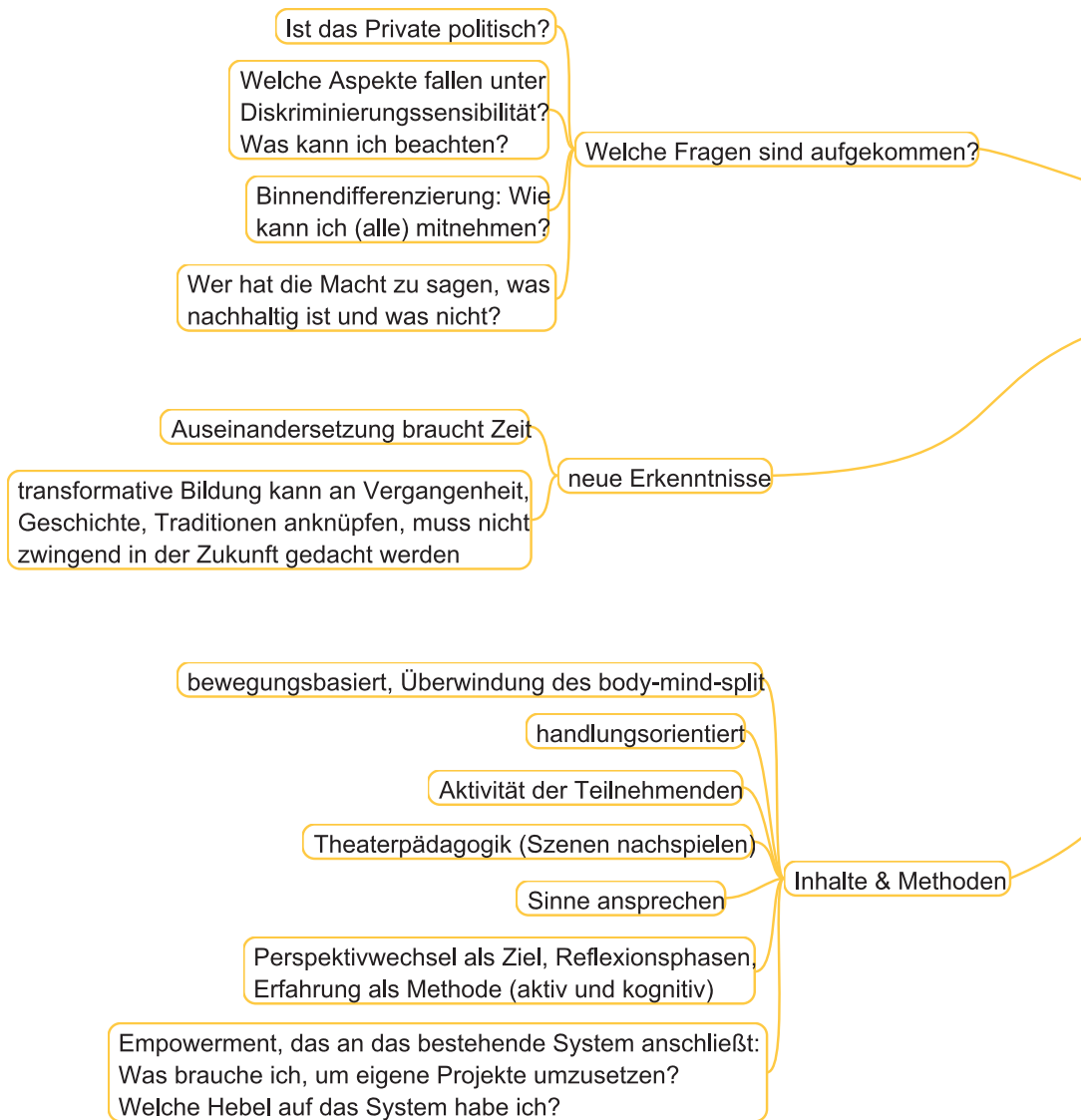
Gehe auf Spurensuche:

Wo findest du Ansätze transformativer Bildung in deiner Umgebung?
Sammle Fotos, Notizen, Ideen... und gestalte daraus ein Plakat.



Schaue Dich selbst um!
Was findest Du?

Dies war einer der Impulse für die persönliche Vertiefung. Unsere Erfahrungen aus dieser Erkundungsphase haben wir im folgenden Mind-map zusammengetragen.



Transformativer Bildung auf der Spur

In welchen Kontexten bist du transformativer Bildung begegnet?

- Museum
- Alltag
- WG
- Literatur
- draußen
- Studium

Welche Rahmenbedingungen sind wichtig?

- Sprachsensibilität (z.B. mehrere Sprachen)
- Format muss zur Zielgruppe passen
- Privatsphäre und Freiwilligkeit beachten
- sicherer Rahmen, Augenhöhe, hierarchiefreies Lernen, brave space
- Spaß haben
- Zeit für Themen, Austausch, Reflexion

Was ist dir aufgefallen in Bezug auf Teilnehmende, Gruppe, Team?

- Identifikation zwischen Gruppenleistung und Teilnehmenden muss möglich sein
- Trifft sich dieselbe Gruppe mehrmals?
- Reflexions- und Feedbackräume
- dem Alter angepasst
- Flexibilität des Angebots
- Lernprozess bei Bildner*innen, Initiator*innen und Teilnehmender
- längerfristige Projekte



Ich und meine Geschichte sind mir bewusst
Ich wurde von meinem Kontext gemacht
Ich, die die Anderen zum Anderen mache, kann meine
Machtlosigkeit spüren
Ich werde aber zum Subjekt
Ich, Körper und Kopf, mit den Füßen auf meinem Land,
geben mir die Macht, die ich gerade brauche
Ich bin erstaunt, wie mutig ich bin
Ich übernehme dann Verantwortung!

Dania Farfan

Das Gedicht ist am Ende von Workshop I entstanden.

Transformative Bildung in Aktion: die Praxisphase

In einer viermonatigen Praxisphase entwickelten wir alleine oder in Gruppen Projekte, setzten sie um und reflektierten sie. Währenddessen tauschten wir uns immer wieder in der Gesamtgruppe aus und begleiteten uns gegenseitig. Einige der Projekte, die im Rahmen der Praxisphase entstanden, stellen wir hier vor.



Digitalisierung global – Wer profitiert und wer spricht?

Rahmenbedingungen:

Eine online Abendveranstaltung mit interaktiven Methoden und Visualisierungen für (junge) Erwachsene, die sich für Digitalisierung und globale Zusammenhänge interessieren.



Foto: pixabay/ RuRu_SG



Foto: pixabay/ USA-Reiseblogger

Unser Projekt kurz zusammengefasst:

In unserem Projekt entstand ein zweistündiger online Workshop zum Thema „Digitalisierung Global“. In diesem werfen wir gemeinsam einen Blick hinter die Kulissen der Digitalisierung und beschäftigen uns mit folgenden Fragen: Welche globalen Folgen bringt die Digitalisierung mit sich? (Wie) Können globale Machtverhältnisse aufgebrochen werden oder werden diese erneuert? Wer ‚macht‘ das Internet und wer wird gehört? Es kommt ein abwechslungsreicher Methodenmix zum Einsatz.

Unser Anliegen und die Verbindung zur Lernwerkstatt:

Die Digitalisierung ist ein allgegenwärtiges und globales Phänomen und nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken und – auch durch Corona – noch präsenter geworden. Es gibt unzählige Bildungsangebote zu „Digital Skills“, jedoch erfahren das Phänomen an sich sowie die globalen Auswirkungen und Logiken unserer Meinung nach zu wenig Beachtung im Kontext von transformativen und niederschweligen Bildungsangeboten.

Eine Bildungsreise mit „T.I.N.A. Turner“ (There Is No Alternative – Turner)

Rahmenbedingungen:

Die Zielgruppe sind Teilnehmende der Lernwerkstatt. Diese Methode kann jedoch auch mit pädagogischen Fachkräften, Schüler*innen, Studierenden, Bildungsakteur*innen und Menschen, die sich mit Bildung und dem Bildungssystem auseinandersetzen möchten, ab 16 Jahre, durchgeführt werden.



Wie sieht Bildung für euch aus?

Unser Projekt kurz zusammengefasst:

Auf einer Traumreise erkunden die Teilnehmenden eine zukünftige Welt. An einem Ort, an dem das Gute Leben für alle bereits Realität und Alltag ist, erhalten die Reisenden den Auftrag, Bildung für eben dieses Gute Leben für alle zu gestalten. In Kleingruppen tauschen sich die Teilnehmenden im Anschluss über ihre Ideen und Erfahrungen auf der Reise aus und formulieren ihre Bildungsvision in einer Form ihrer Wahl (z.B. Stichpunkte, Bild malen, Gedicht oder Geschichte schreiben, basteln, Pantomime, Theater etc.). Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt. Dazu helfen ein Steckbrief und eine Polaroid Kamera, die die jeweiligen „Kunstwerke“ festhält.

Unser Anliegen und die Verbindung zur Lernwerkstatt:

Die Traumreise soll dazu beitragen, die eigene Perspektive auf sich, die Welt und das, was Bildung ist, und das, was Bildung sein kann, zu erweitern. Dabei liegt der Fokus vor allem darauf, das Ungedachte denken zu üben, ein „work-out“ für den Möglichkeitssinn. Außerdem zielte das Projekt auch darauf ab, die Eindrücke und Erfahrungen der Lernwerkstatt zu bündeln und Revue passieren zu lassen.



Foto: Lena Krause

Take Home Message von der Reise:
Bildung geht auch anders! T.I.N.A. Turner

Schenk mal nach – zwei Verschenkekisten mit Nachdenkoption

Rahmenbedingungen:

Unsere Verschenkekisten richten sich an alle, die sie finden. Sie können als Austausch- und Tauschort in Nachbarschaften, bei Veranstaltungen o.Ä. eingesetzt werden.



Unser Projekt kurz zusammengefasst:

Wir wollten unser Projekt schon sehr früh auf den verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit Ressourcen ausrichten. Die Verschenkekisten, die in vielen Straßen größerer Städte stehen, boten sich so als Ausgangspunkt an. So haben wir diese Kisten gebaut und angefangen zu befüllen, haben sie gestaltet und uns den Rahmen ausgedacht. Sie behandeln verschiedene Themen: zum einen den Umgang mit Postkolonialismus und Rassismus und zum anderen den Fairen Handel und nachhaltigen Konsum. Wer auch immer sie findet, wird ermutigt, thema-

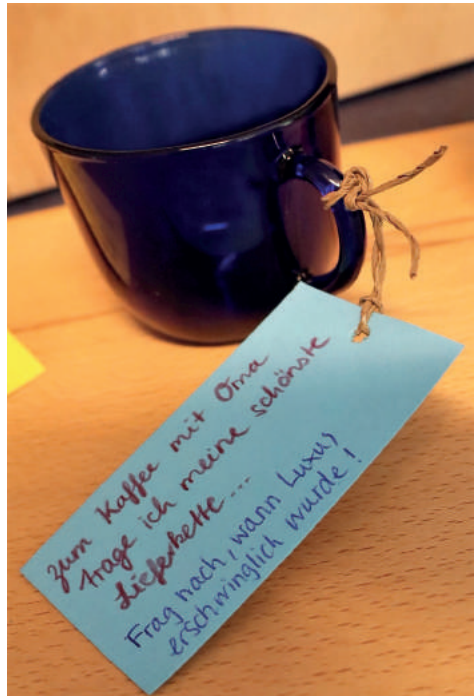
tisch passende Inhalte beizutragen. Die Kisten sind also bewusst nicht nur zum Nehmen, sondern auch zum Geben gedacht.

Eine Kiste steht dem Eine Welt Forum Freiburg für Veranstaltungen zu fairem Handel und solidarischem Konsum zur Verfügung, die andere zu Postkolonialismus und Rassismus wird aufgestellt, sobald ein geeigneter Ort gefunden ist.

Unser Anliegen und die Verbindung zur Lernwerkstatt:

Um verstärkt in Richtung sozial-ökologische Transformation zu arbeiten, haben wir das Konzept der Kiste als Tauschort für Gegenstände um das Wissen erweitert, das man genauso tauschen und teilen kann. Dazu helfen kleine Zettel an den bereits in den Kisten zu findenden Gegenständen, die zum Nachdenken anregen (s. Fotos) oder QR-Codes zu Videos, Essays,

etc. In einer Nachbarschaft haben vielleicht nicht alle den gleichen Zugang zu ressourcenschonendem Handeln oder dem Wissen über neokoloniale Handelsbeziehungen dahinter und so kann man sich gegenseitig helfen, sensibler zu werden. Außerdem kann so eine Kiste auch ein Treffpunkt in anonymen Wohnvierteln sein.



Klimawoche

Rahmenbedingungen:

Zielgruppe sind Schüler*innen der 5. und 6. Klassen und die zwei Workshops sind auf jeweils 90 Minuten konzipiert.

Unser Projekt kurz zusammengefasst:

Im ersten Workshop findet zunächst ein Einstieg in die Thematik zum menschengemachten Klimawandel statt und die Schüler*innen berechnen ihren eigenen ökologischen Fußabdruck. Anschließend wird die globale Lebensmittelverschwendung anhand eines Brettspiels erfahrbar. Beim zweiten Workshop stehen alternative Handlungsweisen und existierende Projekte im Vordergrund. Die Schüler*innen lernen diese kennen und tauschen sich darüber aus, was sie selbst umsetzen möchten bzw. welche Faktoren uns an der Umsetzung hindern.

Unser Anliegen und die Verbindung zur Lernwerkstatt:

Ziel des Projektes ist es, jungen Menschen die Themen Klima und Klimaveränderungen zugänglich zu machen und alternative Handlungsweisen aufzuzeigen. Der Bezug zur Lernwerkstatt entsteht zum einen natürlich thematisch, vor allem in Richtung sozial-ökologische Transformation (Methode „Eine andere Welt im Bau“ vom Konzeptwerk Neue Ökonomie) und zum anderen auch strukturell: solche Themen in die Schule bringen zu können und durch andere Methoden zu vermitteln als im Schulalltag üblich.



Wir träumen uns die Welt, wie sie uns gefällt

Rahmenbedingungen:

Das Ziel ist, möglichst verschiedene Zielgruppen zu erreichen: bei der Projektdurchführung waren Senior*innen, berufstätige Erwachsene zwischen 40 und 60 Jahren mit und ohne Familienpflichten, Studierende und Berufseinsteiger*innen sowie Schüler*innen aus Deutschland und Ägypten dabei.



Bild: Coline Chardon, Foto: Valerie von Nettelbladt

Unser Projekt kurz zusammengefasst:

Es werden separate Veranstaltungen in Kleingruppen durchgeführt. Zunächst wird eine Traumreise in die Zukunft angeleitet, anschließend stellen die Teilnehmer*innen ihre Visionen für die Zukunft in Bildern oder Texten dar, danach findet ein Austausch in kleinen Gruppen über die Traumreise statt.

In einem zweiten Treffen wird eine Art Gallery Walk gestaltet, in dem die jeweiligen Gruppen sich die Bilder und Texte der anderen Gruppen anschauen und sich darüber austauschen. Im Anschluss gibt es eine Diskussion über aktuelle Herausforderungen, Zukunftsutopien und wie erste Ansätze zur Umsetzung aussehen könnten.

Unser Anliegen und die Verbindung zur Lernwerkstatt:

Utopien denkbar machen. Positive Zukunftsbilder entwerfen.

Das Projekt geht der Frage nach, ob alle Menschen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Tätigkeit und Herkunft, Wohnsitz etc. die gleichen Bedürfnisse und Ziele haben. Verfolgen die Menschen trotz Unterschiede auf der Welt doch ähnliche Ziele und Träume? Außerdem gibt das Projekt Raum, sich mit den eigenen Visionen und Utopien zu verbinden, sich derer bewusst zu werden und daraus positive Energie und Motivation für das Handeln im Jetzt zu bekommen.

Wunsch und Wirklichkeit - Warum ist es so schwer, nachhaltig zu handeln?

Rahmenbedingungen:

Zielgruppe sind junge Erwachsene im Rahmen einer konsumkritischen Stadtführung bzw. im Bildungskontext.

Unser Projekt kurz zusammengefasst:

Die Teilnehmenden nähern sich induktiv durch theaterpädagogische Methoden positiven und negativen spillover-Effekten an. In einem sich anschließenden Speeddating-Format erhalten die Teilnehmenden fragengestützt Raum zur Reflexion des Erlebten. Die Deutungsvielfalt des Erlebten wird wertgeschätzt. Die Teilnehmenden reflektieren, inwiefern die theaterpädagogische Übung einen Bezug zu ihrem persönlichen Leben hat. Anschließend werden in einem Kurzinput zentrale Begriffe vorgestellt und die Teilnehmenden diskutieren Exit-Strategien aus dem negativen spillover-Effekt sowie best practice-Beispiele für den positiven spillover.



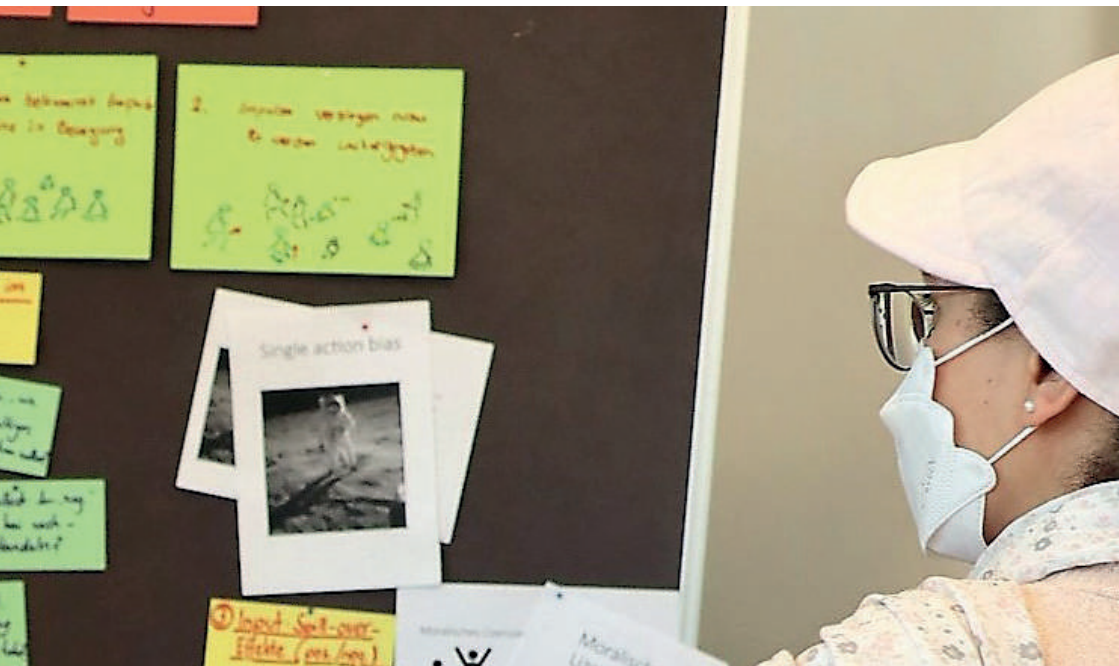
Unser Anliegen und die Verbindung zur Lernwerkstatt:

Faktenwissen über Nachhaltigkeit ist bei den Teilnehmenden an konsumkritischen Stadtrundgängen oft bereits vorhanden. Es besteht eine Diskrepanz zwischen Wissen und Handeln.

In dieser Station des konsumkritischen Rundganges werden Gründe für die Diskrepanz erörtert, genauso wie Möglichkeiten, diese zu verringern oder zu überwinden. Das geschieht, indem psychologische Prozesse zu ökologischem Handeln bewusstwerden und Handeln dann im besten Fall verändert werden kann.

Durch die Auseinandersetzung mit der sozial-ökologischen Transformation des Globalen Lernens messen wir der Perspektivenvielfalt in unserer Methode eine hohe Bedeutung zu.

Die Teilnehmenden gestalten ihren Handlungsspielraum durch ihre Ideen eigenständig und können durch das Erlebte und Erlernte im Bereich der Umweltpsychologie wieder Selbstwirksamkeit erfahren.



ohne titel.

SINNGEBUNG
und FINDUNG

ich suche den Sinn
du hast ihn schon
wer sucht ihn noch?
suchen wir gemeinsam?

ich du ersiees wir ° ihr ———

sie SUCHEN
 FINDEN
 GEBEN
 NEHMEN

ichsein wirsein DASEIN

neugierig schaue ich
auf das DING ohne Sinn
und sehe

FREIHEIT
Wert ohne Werte
 voller wert

ohne name.

Eine Lernreise geht zu Ende

Die Lernwerkstatt haben wir im Juli 2021 abgeschlossen und die Dokumentation davon kommt hier zum Ende. Die Auseinandersetzung mit transformativer Bildung und mit der Frage, wie wir in der Bildungsarbeit zum sozial-ökologischen Wandel beitragen können, beschäftigt uns jedoch weiter und hat durch die Lernwerkstatt erst richtig an Fahrt aufgenommen. Wir haben während der Lernreise eine stärkende Erfahrung gemacht, indem wir viele Menschen an einem Ort erlebt haben, die sich für eine solidarische Welt einsetzen, in der ein gutes Leben für Mensch und Natur möglich ist. Und wir sind uns sicher, dass es von diesen Menschen noch viele mehr gibt!



Wir hoffen, wir konnten Dich ein Stück auf unserer Reise mitnehmen und dass die Impressionen Lust darauf gemacht haben, gemeinsam an einer solidarischen Welt weiterzubauen. Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen und Anregungen!

Das letzte Wort haben die Teilnehmenden mit ihren Eindrücken von der Lernwerkstatt:



Diese Publikation wurde gefördert
durch **ENGAGEMENT GLOBAL**
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

und durch



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Eine Welt Forum Freiburg e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Wilhelmstraße 24a

79098 Freiburg

Tel. 0761-20 25 82 75

E-Mail: info@ewf-freiburg.de

www.ewf-freiburg.de

